

Lust auf den Frühling in Bersenbrück

Kunst- und Kulturführer aufgelegt

In vielen Bersenbrücker Haushalten lag Vorfreude auf den Frühling unter dem Weihnachtsbaum: Der neue Kunst- und Kulturführer der Stadt macht Lust auf Entdeckungstouren in der schönen Jahreszeit.

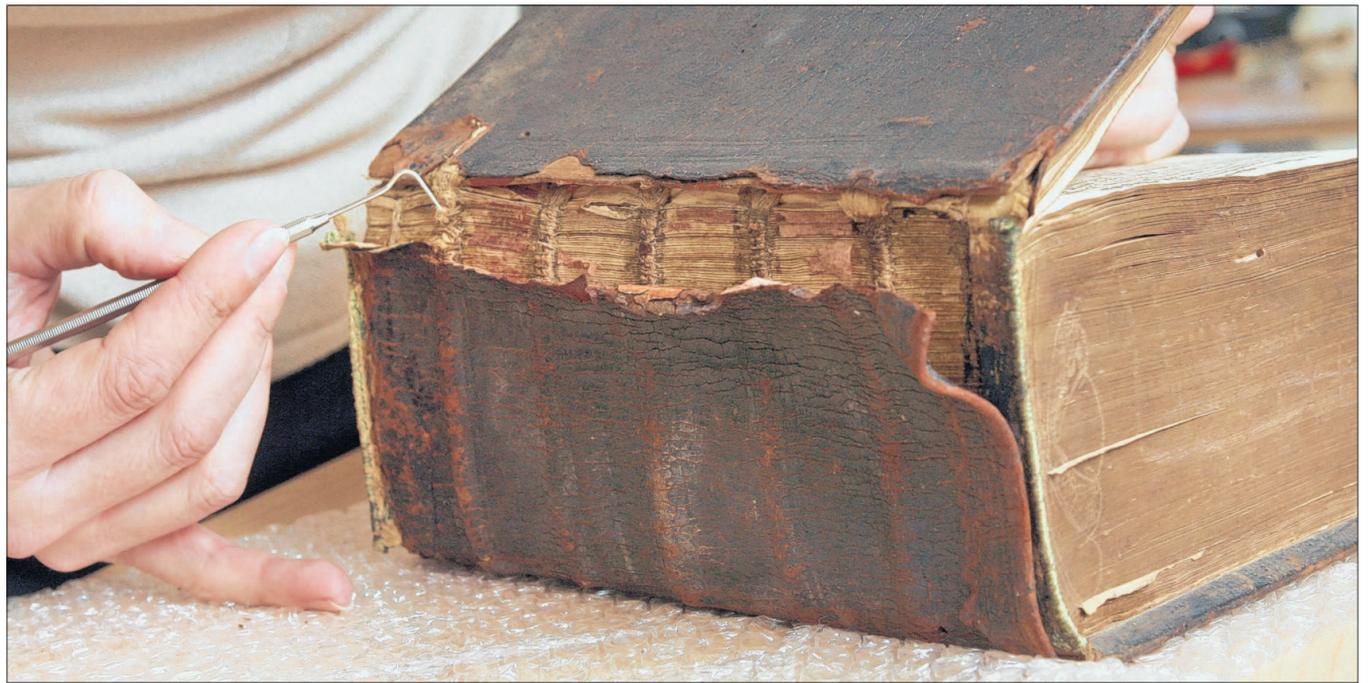
Die ersten Exemplare dieser Fotobroschüre mit 27 Seiten plus zwei ausklappbaren Karten wurden auf dem Weihnachtsmarkt verkauft. Die Reaktionen auf die Broschüre waren äußerst positiv, haben die Mitglieder des Arbeitskreises Kultur und Tourismus festgestellt. Dieser Arbeitskreis hat den Führer herausgegeben.

Zwar ist der Winter nicht die erste Wahl unter den Jahreszeiten, wenn es um Wanderungen, Spaziergänge und Radtouren geht, aber der nächste Frühling kommt bestimmt. Da können schon jetzt die ersten Routen mit dem neuen Kunst- und Kulturführer in der warmen Stube geplant werden.

Zu entdecken sind 18 Hofkreuze und Klausen, 22 Gebäude aus verschiedenen Geschichtsepochen, 18 Gedenksteine und Stelen und nicht zuletzt landschaftlich schöne Strecken und reizvolle Nischen, die ganze Vielfalt Bersenbrücks und seiner Bauerschaften rundum.

Zum Arbeitskreis gehören Franz Buitmann, Gerhard König, Carla Markus, Reinhard Rehkamp, Christa Sattlinger, Heike Trienen und Christiane Wurst. Der ehrenamtliche Stadtdirektor Dr. Michael Lübbersmann war einer der Ersten, die in dem neuen Kunst- und Kulturführer stöbern durften. „Das ist wirklich gelungen“, dankte er den Machern aus Stadtrat und Stadtverwaltung und dem zuständigen Fachdienstleiter Lothar Böse.

Der Kunst- und Kulturführer ist für drei Euro zu haben in den Bersenbrücker Buchgeschäften, im Tourismusbüro und beim Heimatverein.



Ganz vorsichtig begutachtet die Restauratorin Sif Dagmar Dornheim alte Schätze aus Archiven, Bibliotheken, Sammlungen und Privatbesitz. Hier schaut sie, welchen Schaden eine mittelalterliche Handschrift aus dem 10. oder 11. Jahrhundert genommen hat.

„Man muss in Jahrzehnten denken“

Sif Dagmar Dornheim restauriert alte Bücher und Drucke

Von Marie-Luise Braun (Text) und Jörn Martens (Fotos)

OSNABRÜCK. Mit einem dicken Pinsel trägt Sif Dagmar Dornheim eine flüssigkeitsartige auf den alten Druck auf – sofort nimmt das Bild eine brombeerfarbene Tönung an und färbt sich langsam braun. Und das soll gut sein? Immerhin ist sie als Diplom-Restauratorin dafür da, alte Drucke, Bücher oder Akten zu erhalten oder wieder herzustellen.

Doch es scheint so weit alles in Ordnung zu sein. Geduldig wartet die 39-Jährige einige Minuten. Dann schraubt sie ein zweites Glas auf, taucht den Pinsel nun hier hinein und streicht über das verfärbte Papier – das dadurch seine Farbe wieder verliert. Ein ums andere Mal wiederholt sie dies, tupft auf einzelne Stellen des Drucks – und nickt abschließend.

Der Druck ist ein Liebhaberstück, das die münsteraner Lambertikirche zeigt. Vor ein paar Tagen hat der Eigentümer Sif Dagmar Dornheim gebeten, diesen auf Vordermann zu bringen. Mit den Jahren war das Papier vergilbt, Wasser hatte seine Spuren hinterlassen.

„Zellulose baut sich ständig ab. Wir versuchen, den Prozess aufzuhalten“, sagt die Diplom-Restauratorin über sich und ihre Berufskollegen. Vor einem Jahr hat sie sich mit ihrem Geschäft „Papieresteur“ selbstständig gemacht. Der Weg dahin war



Kaliumpermanganat hat zwar die Farbe von Brombeeren – aber Sif Dagmar Dornheim bleicht damit das Papier des alten Drucks, um es von Wasserspuren zu befreien.

weit. Sie hat am Guildford College of Technologie Buchbinderei und Konservierung studiert, an der Fachhochschule Köln das Fach „Restaurierung von Kunst und Kulturgut – Schriftgut, Grafik und Buchmalerei“ abgeschlossen. Berufliche Erfahrung sammelte sie in Madrid, Oslo, Edinburgh und verschiedenen Städten Deutschlands.

„Ich hab schon immer gerne gebastelt“, erinnert sich Dornheim: „Aber repariert habe ich meine Sachen nie“, fügt sie schmunzelnd hinzu. Dennoch stand bereits beim Abitur ihre berufliche Richtung fest.

„Man braucht gute Augen und ein gutes Gedächtnis für schadhafte Stellen und Geduld“, sagt Dornheim, und betrachtet konzentriert den Druck, den sie zuvor mit dem brombeerfarbenen Kaliumpermanganat behandelt hatte, um die Wasserspuren zu bleichen. Mit klarem Kaliumsulfit schwemmt sie anschließend die Verfärbungen aus. Jetzt wandert der Druck ins Wasser, um wiederum die Chemikalien auszuspülen.

Es sind die letzten Arbeitsschritte, mit denen Dornheim den Druck bearbeitet. Zuvor hat sie ihn sorgfältig geprüft und aus dem Rahmen gelöst. „Er war einfach mit Klebeband an Glas befestigt“, sagt sie mit leichtem Vorwurf in der Stimme. Hier

liegt eine Ursache für die Beschädigungen des Papiers. Sind Bilder mit einem Passepartout gerahmt, kann Feuchtigkeit, die zwangsläufig in der Luft ist, viel besser zirkulieren und saugt sich nicht so schnell im Papier fest. „Außerdem hat der Karton keine gute Qualität.“

Auch das gehört zu ihren Aufgaben: Kunden beraten, wie sie ihre Schätze am besten behandeln.

In den Regalen alte Flaschen, Gläser und Leimtöpfe drapiert. Fast wirkt es wie in einer Hexenküche. Zumal durch die Etiketten, auf denen die Chemikalien notiert sind, und: „In dem Leimtopf wurde früher Knochenleim angerührt.“

In manchen Fällen arbeitet Dornheim noch mit alten Rezepturen wie Knochenleim. „Man ist zu diesen Techniken zurückgekehrt, weil sich gezeigt hat, dass sie besonders dauerhaft halten“, sagt sie, und: „Man muss in Jahrzehnten denken.“

Nach dem Trocknen rahmt sie den Druck der Lambertikirche. Der kommt jetzt hinter ein Passepartout und in einen richtigen Rahmen – damit die nächste Restaurierung noch lange auf sich warten lassen kann.

Im Wasserbad wird der Schmutz vom Druck gelöst.



Im Wasserbad wird der Schmutz vom Druck gelöst.

Unter ihren Kunden sind Privatleute, aber vor allem wenden sich Mitarbeiter von Bibliotheken, Archiven und Museen an sie. Dornheim restauriert nicht nur, sie betreut Sammlungen, kuratiert Ausstellungen und: „In Kürze werde ich Kurse zu historischen Techniken anbieten“, erzählt sie, konzentriert über den Druck gebeugt.

Mit einer Art Radiergummi hat sie zu Beginn grobe Schmutzspuren vom Papier entfernt, anschließend pinselt sie die Reste vorsichtig herunter. Im Wasserbad löst sie gelbliche Verfärbungen, und auch das Klebeband konnte sie dadurch vorsichtig von dem altersschwachen Papier trennen.

Ihre Liebe zum Papier spiegelt sich nicht nur in ihrer Tätigkeit als Restauratorin und Buchbinderin wider. Die Deckenlampe ist aus Papier, ihr Schreibtisch, einige Hocker und Regale sind aus Pappe. „Ich mag das“, sagt sie zurückhaltend.

In den Regalen alte Flaschen, Gläser und Leimtöpfe drapiert. Fast wirkt es wie in einer Hexenküche. Zumal durch die Etiketten, auf denen die Chemikalien notiert sind, und: „In dem Leimtopf wurde früher Knochenleim angerührt.“

In manchen Fällen arbeitet Dornheim noch mit alten Rezepturen wie Knochenleim. „Man ist zu diesen Techniken zurückgekehrt, weil sich gezeigt hat, dass sie besonders dauerhaft halten“, sagt sie, und: „Man muss in Jahrzehnten denken.“

Nach dem Trocknen rahmt sie den Druck der Lambertikirche. Der kommt jetzt hinter ein Passepartout und in einen richtigen Rahmen – damit die nächste Restaurierung noch lange auf sich warten lassen kann.

Weitere Infos unter www.papieresteur.com

Meyers Tannen 8
49565 Bramsche
Tel. 0 54 61/96 85 55

Wir wünschen allen ein frohes neues Jahr.

Verkauf Fischspezialitäten di Mare Bistro

Frisches Rotbarschfilet	100 g	1,28
Frisches Kabeljaufilet	100 g	1,28
Frischer Schellfisch	100 g	-,68
Ideal für Fondue		
Tiefseeshrimps geschält	100 g	1,80
Viktoriabarschfilet	100 g	1,18
Zum Frühstück		
Currykrabben	100 g	1,60
Garnelencocktails	100 g	2,20
Geräucherte Forellenfilets	100 g	1,80

VERANSTALTUNGEN

IHRE TAGESZEITUNG PRÄSENTIERT

Circus Roncalli

Neues Programm: All you need is laugh!

Osnabrück, Halle Gartlage,
20. Januar bis 8. Februar 2009

Willkommen im Land des Lachens! Zum ersten Mal in seiner 33-jährigen Geschichte wird „Europas meistbewunderter Circus“ in Osnabrück gastieren.

Mit der OS/EL-CARD ab dem 27. 01. 2009 10% sparen!

In der Premierenwoche vom 20.–26. 01.
25% Ermäßigung auf alle Plätze
(außer auf ermäßigte Plätze und Parkett-Logen am Abend)

Eintrittskarten in den Geschäftsstellen Ihrer Zeitung

Hotel Welling
Neuenkirchen b.Br.

Silvester Gala Buffet
5 Gänge -Menue

Preis 14,90 EURO
Jetzt reservieren
Telefon 05465 -2020

Ihre Tageszeitung informiert

Unsere Leser wollen was erleben. Also schalten Sie!

Bramscher Nachrichten



Viele Pinsel und eine Zahnbürste: Auch Alltagsutensilien werden bei der Restauratorin zu Werkzeug.



Wie in einer Hexenküche muten die alten Fläschchen an, die Sif Dagmar Dornheim in einem Regal aufbewahrt.